

# Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 25.10.2022

Antragsteller: Stadtvertretung/Fraktionen  
/Beiräte  
Bearbeiter/in: AfD-Fraktion  
Telefon: (03 85) 5 45 29 65

**Antrag  
Drucksache Nr.**

00638/2022

**öffentlich**

## Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

## Betreff

flächendeckende Information der Bevölkerung für den Katastrophenfall

## Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Bevölkerung flächendeckend mit Informationen zur Vorbereitung auf und zum Verhalten bei einem mittel- oder langfristigen Stromausfall zeitnah zu versorgen.

Hierzu wird ein Infoblatt an alle Haushalte verteilt. Weiter sind die Veröffentlichung in Printmedien, die an alle Haushalte verteilt werden (wie z.B. Hauspost und kostenlose Zeitungen), die Einbindung sozialer Medien, die Auslage und Verteilung von Flyern oder Broschüren (z.B. des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe) in den städtischen Einrichtungen, an den Haltestellen und in den Bussen und Straßenbahnen des Nahverkehrs als mögliche Informationswege zu prüfen und bei Eignung umzusetzen. Dabei sind auch die Anforderungen an geeignete Informationswege für vulnerable Gruppen zu beachten (z.B. einfache Sprache, große Schrift).

In Zusammenarbeit mit den Wohnungsgesellschaften wird ein Aushang der Informationen in den Wohnhäusern vorbereitet und zeitnah umgesetzt.

Soziale Treffpunkte (z.B. Stadtteiltreffs) sollen als Informationsstellen fungieren. In Zusammenarbeit mit den Stadtteilmanagern sind Informationsveranstaltungen zu organisieren und durchzuführen.

Zu prüfen ist auch, ob Informationsveranstaltungen an Schulen geeignet sind, um die Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren und auf notwendige Maßnahmen vorzubereiten.

## Begründung

Viele Menschen sind bei einem mittel- oder langfristigen Stromausfall auf wichtige Informationen angewiesen. Dazu zählen Informationen zu städtischen Anlaufstellen, Wärmehallen, Notrufpunkten, Trinkwasserausgabestellen und medizinischen Versorgungsstellen (Apotheken, Krankenhaus).

Wichtig sind zudem Informationen, wie sich die Bevölkerung auf einen solchen Katastrophenfall vorbereiten soll und welche Verhaltensregeln dann gelten. Dazu zählen Informationen zur Bevorratung und zu Gefahrenquellen (gasbetriebene Heizungen, Grills, Notstromaggregate (z.B. Feuer- und Vergiftungsgefahr)).

Eine gut informierte und auf den Katastrophenfall weitestgehend vorbereitete Bevölkerung erleichtert die Arbeit der Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdiensten, die mit einer signifikant steigenden Zahl der gemeldeten Notfälle rechnen müssen.

Durch die Information der Bevölkerung können panikartige Zustände zumindest eingedämmt werden. Hier sollten sowohl die Wohnungsgesellschaften als auch soziale Treffpunkte wie die Stadtteiltreffs eingebunden werden. Auch die Schulen können einen wichtigen Beitrag leisten, um die Schülerinnen und Schüler zu informieren und über Verhaltensmaßnahmen aufzuklären.

### **über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr**

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

### **Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:**

ja

Darstellung der Auswirkungen: ---

nein

### **Anlagen:**

keine

gez. Petra Federau  
Fraktionsvorsitzende